

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan G9
für die Sekundarstufe I**

basierend auf dem KLP GY SI vom 23.06.2019



Sozialwissenschaften / Politik

Stand: 11/2020

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit | 2 |
| 1.1. Die Fachgruppe Sozialwissenschaften am Couven Gymnasium..... | 2 |
| 1.2. Das Fach Wirtschaft-Politik am Couven Gymnasium | 2 |
| 2. Entscheidungen zum Unterricht | 3 |
| 2.1. Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen | 3 |
| 2.2. Übersichtsraster aller Unterrichtsvorhaben | 4 |
| 2.3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit | 8 |
| 2.3.1. Grundsätze der Unterrichtsgestaltung..... | 8 |
| 2.3.2. Lehr- und Lernmittel..... | 9 |
| 2.3.3. Grundsätze zur individuellen Förderung..... | 9 |
| 3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen | 10 |
| 4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung | 10 |
| 4.1. Beurteilung der schriftlichen Leistungen..... | 10 |
| 4.2. Beurteilung der sonstigen Leistungen..... | 10 |
| 5. Qualitätssicherung | 11 |
| 5.1. Evaluation | 11 |
| 5.2. Arbeitsplanung für das kommende Schuljahr | 11 |

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1. Die Fachgruppe Sozialwissenschaften am Couven Gymnasium

In der Sekundarstufe I wird das Fach durchgehend von Jahrgangsstufe 7-10 eine Doppelstunde pro Woche unterrichtet. Die durchgängige Unterrichtung des Faches in der Mittelstufe war für uns als Fachschaft prioritär, auch, wenn nun kein Unterricht in der Unterstufe/Erprobungsstufe in WiPo stattfindet.

Die Unterrichtszeit muss realistisch mit ca. 60 Stunden pro Schuljahr anberaumt werden. Das Fachkollegium besteht aus 7 Kollegen und Kolleginnen, von denen einige nur mit sehr wenigen Stunden für das Fach eingesetzt sind, und aktuell keinen Referendar*innen.

1.2. Das Fach Wirtschaft-Politik am Couven Gymnasium

Unsere Schule zeichnet sich durch eine große Heterogenität der Schüler*innenschaft aus, die sich auch darin zeigt, dass annähernd die Hälfte der Schüler*innen nicht Deutsch als Muttersprache sozialisiert wird. Aus diesem Grund verstehen wir das Erlernen einer funktionierenden interkulturellen Kommunikation inklusive einer offenen, direkten, ehrlichen und nachhaltigen Konfliktbearbeitung als Fundament unserer fachlichen Arbeit. In unserem Fach prallen individuelle Anschauungen und Werte aufeinander. Hier das regelgeleitete Gespräch und kriterienorientierte Bewertungen zu ermöglichen und Instrumente hierfür zu vermitteln ist uns ein zentrales Anliegen.

Das Fachkollegium versteht das Fach daher als eng an die Streitschlichtung (nach dem Bensberger Mediationsmodell) gebunden und hat daher als verbindliches Element des Unterrichts in der Jahrgangsstufe 5 die Einführung des Konzepts „Anders streiten – das Hosentaschenbuch“ beschlossen. Nach der Umstellung auf G9 wird dieses Angebot so nun nicht mehr angeboten werden können, aber im Jahrgang 7 thematisch und modular aufgegriffen.

Die Schüler*innen verfügen jede/r ab dem Jahrgang 7 über ein eigenes Ipad. Da wir im Fach WiPo mit verschiedenen Apps, wie Numbers, Word, Explain Everything, Notizen, Simplemind/XMind, Bookcreator arbeiten und dieses Arbeiten vom Jahrgang 7 an weiter ausbauen wollen, haben wir die Anschaffung eines Lehrwerks vorerst zurückgestellt. Wir greifen auf verschiedene Lehrwerke, Fachzeitschriften wie die Wochenschau oder Praxis Politik und Onlineportale wie die Bundeszentrale für politische Bildung, teacheconomy oder Schroedel aktuell zurück und gestalten aus diesen Materialien einen passgenauen Unterricht. Über die Unterrichtsgestaltung und -entwicklung stehen wir jahrgangsbezogen in Kontakt, Material tauschen wir über unsere schulische Onlineplattform aus. Teile der Fachschaft haben in Partner- oder Gruppenarbeit begonnen, insbesondere größere binnendifferenzierte und digitale Unterrichtsvorhaben zu entwickeln, auszutauschen, anzuwenden und zu evaluieren.

Zum Differenzierungsbereich Gesellschaftswissenschaften trägt das Fach mit der Streitschlichterausbildung im Jahrgang 9.1 und der anschließenden Vertiefung des Themas „Gewalt bei uns und in der Welt“ bei. Dieses Angebot wird derzeit umstrukturiert und befindet sich in der schulischen Beratungsphase. 2-3 Klassen des Jahrgangs 9 wirken koordiniert durch die FachkollegInnen jährlich an der Gestaltung des Europatages mit.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Die Fachgruppe Wirtschaft-Politik kooperiert zur Erweiterung des unterrichtlichen Angebots mit der Verbraucherzentrale, Europe Direct, der Firma EPG (Kurs-Patenschaft der Schule) sowie wechselnden Anbietern zu aktuellen Themen. Alle Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen besuchen den Landtag, um die Arbeit des Landesparlaments kennenzulernen. In der achten Jahrgangsstufe findet eine Exkursion zum Amtsgericht statt.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen

Die Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen der einzelnen Fächer sind beim „Lehrplannavigator“ der Qualitäts- und Unterstützungs-Agentur Landesinstitut für Schule NRW unter folgendem Link zu finden. Sie werden für das jeweilige Fach hier nicht aufgeführt.

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-aufsteigend-ab-2019-20/index.html>

Kompetenzbereiche repräsentieren die Grunddimensionen des fachlichen Handelns. Sie dienen dazu, die einzelnen Teiloperationen entlang der fachlichen Kerne zu strukturieren und den Zugriff für die am Lehr-Lernprozess Beteiligten zu verdeutlichen.

Inhaltsfelder systematisieren mit ihren jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkten die im Unterricht der Sekundarstufe I des Gymnasiums verbindlichen und unverzichtbaren Gegenstände und liefern Hinweise für die inhaltliche Ausrichtung des Lehrens und Lernens.

Kompetenzerwartungen führen Prozesse und Gegenstände zusammen und beschreiben die fachlichen Anforderungen und intendierten Lernergebnisse, die bis zum Ende der Erprobungsstufe bzw. zum Ende der Sekundarstufe I verbindlich erreicht werden sollen.

Kompetenzerwartungen

- beziehen sich auf beobachtbare Handlungen und sind auf die Bewältigung von Anforderungssituationen ausgerichtet,
- stellen im Sinne von Regelstandards die erwarteten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf einem mittleren Abstraktionsgrad dar,
- ermöglichen die Darstellung einer Progression vom Anfang bis zum Ende der Sekundarstufe I und zielen auf kumulatives, systematisch vernetztes Lernen,
- können grundsätzlich in Aufgabenstellungen umgesetzt und überprüft werden.

Insgesamt ist der Unterricht in der Sekundarstufe I nicht allein auf das Erreichen der aufgeführten Kompetenzerwartungen beschränkt, sondern soll es Schülerinnen und Schülern ermöglichen, diese weiter auszubauen und darüber hinaus gehende Kompetenzen zu erwerben.

2.2. Übersichtsraster aller Unterrichtsvorhaben

| Nr. | Thema | Zentrale Kompetenz | Inhaltsfeld | Inhaltlicher Schwerpunkt | Zeitbedarf |
|---------------------|---|---|--|--|------------|
| UVs Klasse 7 | | | | | |
| UV1 | Was gehen mich Politik und Wirtschaft an? - Kann das neue Fach unseren Alltag beeinflussen? | <ul style="list-style-type: none"> Die Schüler*innen erarbeiten einen Überblick über die Inhalte des neuen Faches und formulieren eine erste Definition der Begriffe Politik und Wirtschaft | IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung IF 4 Identität und Lebensgestaltung | <ul style="list-style-type: none"> Was ist Politik? Was ist Wirtschaft? | 2 h |
| UV2 | Wie gehen wir fair miteinander um? Demokratisches Zusammenleben in der Schule | Die Schüler*innen ... <ul style="list-style-type: none"> Beschreiben die Funktionen und Bedeutung demokratischer Mitbestimmung im schulischen Kontext Ermitteln und formulieren unterschiedliche Positionen, deren etwaige Interessengebundenheit und Kontroversität | IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie IF 4 Identität und Lebensgestaltung | <ul style="list-style-type: none"> Umgang mit Konflikten in neuer Klasse Demokratie lernen: Klassensprecher*innenwahl und schulische Entscheidungsgremien mit Schüler*innenbeteiligung Vielfalt statt Ausgrenzung: Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage – nur ein Wunsch? | 10 h |
| UV3 | Ist Familie heute noch wichtig? Die Bedeutung von Familie für uns und den Staat | Die Schüler*innen ... <ul style="list-style-type: none"> reflektieren ihre Vorstellungen von Familie und lernen den Wandel von Familienkonstellationen und Geschlechterrollen kennen. beurteilen Chancen und Probleme von unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens problematisieren Armut und Gewalt in Familien. Analysieren in Ansätzen die Rolle des Staates für Familien | IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie IF 4 Identität und Lebensgestaltung | <ul style="list-style-type: none"> Familie ist nicht gleich Familie: Geschlechterrollen und Familienkonstellationen im Wandel Fleiß, Pünktlichkeit, Disziplin – Wozu sollen Eltern ihre Kinder erziehen? (Werte/Mithelfen/Helikoptereltern) Leben mit Armut und Gewalt: Im reichen Deutschland doch nicht? („Ein Klaps hat noch niemandem geschadet?“ Konfliktlösung in der Familie) Wieso sind Familien wichtig für den Staat? (Wie) soll der Staat Familien unterstützen? | 6 h |
| UV4 | Wirtschaft entdecken: Brauche ich alles, was ich will? | Die Schüler*innen ... <ul style="list-style-type: none"> erarbeiten Fachbegriffe wie Bedürfnis, Knappheit, Geld | IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung | <ul style="list-style-type: none"> Was braucht der Mensch zum Leben? Bedürfnisse und Knappheit bei uns und andernorts Warum gibt es Geld? | 8 h |

| | | | | | |
|-----|---|---|--|--|------|
| | Unendliche Bedürfnisse und knappe Ressourcen | <ul style="list-style-type: none"> • diskutieren kriterienbezogen die Verwendung ihres Taschengeldes | IF 3 Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft | <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Geld | |
| UV5 | Bestimmt das Smartphone unseren (Medien-)Alltag? | <p>Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Nachrichten und deren Wahrheitsgehalt bzw. • setzen sich mit gezielten Falschmeldungen auseinander • vergleichen analoge und digitale Kommunikation • erstellen Regeln für die digitalisierte Kommunikation und reflektieren ihre persönliche Mediennutzung | <p>IF 5 Medien und Information in der digitalisierten Welt</p> <p>IF 4 Identität und Lebensgestaltung</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Medien und Information im digitalen Zeitalter • Kommunikation: War früher alles besser? • Cybermobbing | 10 h |
| UV6 | Kann ich frei entscheiden? Einfluss von Medien auf Konsumententscheidungen und Meinungsbildung | <p>Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • hinterfragen die Selbstbestimmung bzw. Fremdbestimmung ihrer Kaufentscheidungen • problematisieren Kaufentscheidungen hinsichtlich des Kriteriums der Nachhaltigkeit • analysieren und gestalten Werbung • diskutieren kriterienbezogen die Verwendung ihres Taschengeldes | <p>IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung</p> <p>IF 3 Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft</p> <p>IF 5 Medien und Information in der digitalisierten Welt</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Beeinflussung durch Werbung (im Internet) • „Fairantwortung“ beim Einkaufen • Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucher*innen • Umgang mit dem Taschengeld | 6 h |
| UV7 | Können Kinder und Jugendliche mitwirken? Demokratische Beteiligung in Stadt und Gemeinde | <p>Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erläutern in Grundzügen den Aufbau und die Aufgaben von Kommunen und erkennen den Einfluss kommunaler Entscheidungen auf ihre Lebenswirklichkeit • beurteilen den Gestaltungsspielraum von Kommunen hinsichtlich Haushaltslage, örtlichen Interessen und übergeordneter Probleme (Klimawandel/Mobilitätswende/Wohnungsnot, ...) | <p>IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <p>IF 3 Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft</p> <p>IF 5 Medien und Information in der digitalisierten Welt</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Die Gemeinde: Viele Aufgaben, wenig Geld? • Präsentation/Interview/Exkursion: Fraktionen im Stadtrat / Unsere Bürgermeisterin • Kinder und Jugendparlamente: Das Aachener Modell | 8 h |

| | | | | | |
|-----|---|---|--|---|------|
| UV8 | Können Kinder die Welt verändern? Herausforderungen und Ziele für unsere nachhaltige Zukunft | Die Schüler*innen ... <ul style="list-style-type: none"> • Setzen sich mit globalen Herausforderungen aus der Perspektive von Kindern/Jugendlichen auseinander • beurteilen die Erfolgsaussichten von ausgewählten sozialen Bewegungen oder Initiativen • Entwickeln Ideen für eine nachhaltigeres Schulleben und setzen diese (ansatzweise) um. | IF 3 Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung | <ul style="list-style-type: none"> • Krieg, Umweltzerstörung, Armut, Klimawandel • Kinderrechte: Nur ein Wunsch? • Fridays for future & Co. – Beispiele, wie Kinder und Jugendliche die Welt verändern können • Nachhaltigkeit an der Schule: Energie sparen, Müll vermeiden • Nachhaltigkeit für Kinder und Jugendliche in aller Welt | 10 h |
|-----|---|---|--|---|------|

| Nr. | Unterrichtsvorhaben Jg 8 | Zeitbedarf |
|---------|---|------------|
| UV9 | Nur ein Rad im Getriebe? – Gestaltungsmöglichkeiten eines selbstbestimmten und nachhaltigen Konsums in der Sozialen Marktwirtschaft | 14h |
| UV10 | Wie funktioniert unsere Demokratie? – Einfluss demokratischer Institutionen auf Landesebene, verfassungsrechtliche Grundlagen sowie politische und zivilgesellschaftliche Partizipationsmöglichkeiten in unserer Demokratie | 12h |
| UV11 | Wie frei bin ich in meinem Handeln? – Lebensgestaltung im Spannungsfeld sozialer Erwartungen und Selbstbestimmung | 12h |
| UV12 | Darf ich kaufen, was ich will? – Geschäftsfähigkeit, AGB und Verbraucherschutz im Alltag von Kindern und Jugendlichen | 10h |
| UV13 | Ist mein Leben digital bestimmt? – Chancen und Herausforderungen digitaler Medien für die Identitätsbildung von Jugendlichen | 12h |
| Summe 8 | | 60h |

| Nr. | Unterrichtsvorhaben Jg 9/10 | Zeitbedarf |
|------------|--|------------|
| UV14 | Haben wir die ideale Wirtschaftsordnung? – Die Soziale Marktwirtschaft im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen | 12h |
| UV15 | Gleiches Recht für alle? – Menschenrechte und die Herausforderung ihrer Durchsetzung vor dem Hintergrund von Migration | 14h |
| UV16 | Welche Folgen hat mein Konsum? – Nachhaltiges Handeln in einer vernetzten Wirtschaft | 8h |
| UV17 | Wie entwickelt sich unsere Demokratie? – Aktuelle Herausforderungen für den demokratischen Verfassungsstaat | 12h |
| UV18 | Schule – und was dann? Lebensplanung im Spannungsfeld sozialer Erwartungen und persönlicher Verantwortung | 14h |
| UV19 | Sind unsere Arbeitsplätze in Gefahr? – Globalisierung als Chance und Herausforderung für Arbeits- und Gütermärkte | 16h |
| UV20 | Was macht die Bundeswehr in Afrika? – Friedens- und Sicherheitspolitik in der globalisierten Welt am Beispiel eines Auslandseinsatzes der Bundeswehr | 14h |
| UV21 | Kann der Staat für soziale Gerechtigkeit sorgen? – Soziale Ungleichheit, Prinzipien sozialer Sicherung und aktuelle Herausforderungen des deutschen Sozialstaats | 16h |
| UV22 | Welche Bedeutung hat Europa für mich? - Die Europäische Union als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft zwischen Identifikation und Skepsis | 14h |
| Summe 9/10 | | 120h/120h |

2.3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

2.3.1. Grundsätze der Unterrichtsgestaltung

Laut dem „Kernlehrplan für das Gymnasium - Sekundarstufe I Nordrhein-Westfalen Wirtschaft-Politik“ (Düsseldorf 2019) ist die besondere Bedeutung als Kernfach der politischen und ökonomischen Bildung die „Befähigung zur Wahrnehmung der verschiedenen Bürgerrollen in einer demokratischen Gemeinschaft. Dieses geschieht unter der Leitperspektive der Entwicklung allge-meiner politischer Mündigkeit.“

Unsere didaktische Ausrichtung ist demnach in den folgenden Aspekten zusammengefasst:

transparent und binnendifferenziert

Unterrichtsvorhaben werden von den Lehrer*Innen so kommuniziert, so dass für die Schülerinnen und Schüler (SuS) grundsätzlich Klarheit darüber besteht, wer was wann und wie mit welchem Ziel und unter der Berücksichtigung welcher Kriterien bearbeiten soll. Wir binden die SuS immer wieder in die Gestaltung und Planung des Unterrichts ein. Dabei realisieren wir im Rahmen unserer Möglichkeiten (Kernlehrplan, Unterrichtszeit, persönliche Ressourcen) die Differenzierung von Unterrichtsvorhaben und Aufgaben nach Leistungsniveau, Sprachniveau, Arbeitsgeschwindigkeit und sozialen Kriterien sowie dem inhaltlichen Interesse der SuS.

fundierte und differenzierte

Der sichere Umgang mit Fachwissen und Fachbegriffen ist für uns Grundlage der inhaltlichen Arbeit und wir fordern die korrekte Anwendung der fachspezifischen Kenntnisse beständig ein, bieten Hilfestellung, Wiederholung und Vertiefung des Fachwissens kontinuierlich an.

Wir achten auf die Trennung zwischen Sach- und Werturteil und arbeiten darauf hin, dass die SuS zunehmend Kategorien wie Effizienz und Legitimität, Sicherheit, Gerechtigkeit, Kosten, Nutzen zur Begründung ihrer Argumentation und ihres Urteils benutzen.

kontrovers und diskursiv

Wir bieten ein vielschichtiges, zuverlässiges, angemessenes und abwechslungsreiches Informationsangebot an, das die SuS z.B. bei der Analyse eines Konflikts verschiedene Akteure und Interessen und deren Konflikte erkennen lässt und es ihnen ermöglicht, Strukturen und Prozesse, z.B. den Gesetzgebungsprozess, zu durchdringen und ihnen die Möglichkeit eröffnet, ihre Kenntnisse zu vertiefen und zu vernetzen.

In unserem Unterricht kommen SuS miteinander ins Gespräch, erarbeiten, begründen und reflektieren fremde und eigene Positionen, lernen zunehmend diese vorzutragen, gegen Widerstände zu verteidigen und andere zu tolerieren.

Die Unterrichtsmethodik legt besonderen Wert auf die folgenden Aspekte:

produktiv – visualisierend

kooperativ: SchülerInnen – LehrerInnen

selbstständig – sichtbar

Von SuS organisierte Veranstaltungen und ihre Mitgestaltung im Schulleben, ihr aktives Handeln im Unterricht und bei dessen Planung fordern wir ein und fördern Eigeninitiative: z.B. beim Europatag, bei der Organisation von Diskussionen vor Wahlen, bei Planspielen und Exkursionen. Wir wollen das gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Leben außerhalb der Schule erkunden und haben verbindliche Exkursionen und damit auch die Erkundung von Berufsfeldern vereinbart. Wir ermutigen sie, ihre Kenntnisse neu anzuwenden und z.B. textbasiert erworbenes Wissen in Plakate, Schaubilder, Filme, Foto-Stories etc. umzuformen. Bei uns ist kooperatives Lernen und das gegen-seitige Rückmelden erfolgreicher Lernwege fest verankert. Dabei gilt dies nicht nur für die SuS, sondern auch das Fachkollegium tauscht sich aus, plant gemeinsam und organisiert gemeinsam.

2.3.2. Lehr- und Lernmittel

Im neu zu unterrichtenden Jahrgang 7 wird ab dem Schuljahr 2020/21 ohne Lehrwerk unterrichtet, jedoch verfügen alle SuS der Jahrgänge 7 und 8 über persönliche iPads, so dass der Unterricht zunehmend mit digitalen Medien gestaltet werden kann. Über die Anschaffung eines neuen Lehrwerks wird im Laufe des Schuljahres auf Basis der Unterrichtserfahrungen mit dem iPad-Unterricht entschieden. Die Kolleg*Innen verfügen über einen Zugang zu Lernmaterialien von Schrödel Aktuell. Darüber hinaus werden Materialien aus Tageszeitungen, der Wochenzeitschrift das Parlament und regelmäßig insbesondere in den oberen Jahrgängen Materialien der Bundeszentrale für politische Bildung oder der entsprechenden Landeszentralen genutzt.

Darüber hinaus verfolgen wir den Ansatz (sofern die Corona-Lage es derzeit gestattet), den Unterricht durch außerschulische Experten und Exkursionen lebensnaher und vertiefender zu gestalten.

2.3.3. Grundsätze zur individuellen Förderung

Die individuelle Förderung ist wichtig in allen Fachbereichen. Nähere Informationen zur individuellen Förderung am Couven Gymnasium sind im Schulprogramm festgeschrieben.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Fach Wirtschaft-Politik ist durch seine Lebensnähe für den fachverbindenden, -übergreifenden und unterrichtsübergreifenden Unterricht prädestiniert. So sind Themen wie Globalisierung, Klimawandel, Gerechtigkeit aber auch die Berufsorientierung auch in anderen Fächern zentrale Unterrichtsgegenstände und das Fach greift aus Wissen und Kenntnisse anderer Fächer regelmäßig zu, sei es bei der Textanalyse (Deutsch), dem Umgang mit Statistiken(Mathematik) oder der Erklärung des Treibhauseffekts (Biologie, Chemie, Physik, Erdkunde). Insbesondere in der Berufsorientierung greift der Unterricht auf den Deutsch- und Englischunterricht zu, da in diesen das Bewerben in schriftlicher und mündlicher Form geübt wird. Auch bei Themen mit wirtschaftlichen Bezügen Grundsätzlich sollen zu Beginn des Schuljahres im Klassenkollegium Absprachen zur Kooperation getroffen werden Es ist nicht realistisch in jeder Einheit eine intensive Zusammenarbeit mit Kolleg*Innen umzusetzen, doch haben wir den Willen diesen Aspekt stets mitzudenken und auszubauen, sofern es der Rahmen unserer Tätigkeit zulässt.

4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

4.1. Beurteilung der schriftlichen Leistungen

Es finden keine Klassenarbeiten statt. Die Fachgruppe empfiehlt ab dem Jahrgang 9 einmalige Lernkontrollen pro Halbjahr, anhand derer die Texterstellung, Argumentations- und Urteilsfähigkeit nebst dem Fach-wissen überblickt werden können und die Anforderungen der Sekundarstufe II schrittweise geübt werden.

4.2. Beurteilung der sonstigen Leistungen

Die Leistungsmitteilung erfolgt gemäß dem durch die Lehrerkonferenz verabschiedeten schulischen Leistungskonzept – pro Quartal schriftliche Mitteilung der sonstigen Mitarbeit im CouvenPlaner und i. d. R. auch mündliche individuelle Erläuterung.

Zu Beginn des Schuljahres werden die grundlegenden Anforderungen, Methodiken und entsprechenden Bewertungskriterien den SuS transparent erklärt. Den SuS wird mitgeteilt, welchen Stellenwert die entsprechenden mündlichen, schriftlichen und kollaborativen Bestandteile der Note in der Zusammensetzung der Quartals- und Halbjahresnoten jeweils in etwa haben.

Zentraler und größter Bestandteil der sonstigen Mitarbeit ist die aktive und zunehmend selbstständig erbrachte Teilnahme am Unterrichtsgespräch, wobei das Augenmerk im AFB III auf Diskussions- und Beurteilungsgesprächen liegt, da diese den Lernstand und den Lernfortschritt besonders deutlich abbilden. Unterstützt wird dies durch das Anfertigen individueller schriftlicher Aufgaben wie Stellungnahmen und Analysen.

Bei umfassenderen kooperativen und kollaborativen Lernformen wird im Vorfeld mit den SuS der Kriterienkatalog erarbeitet oder zumindest besprochen und geklärt, welche Bereiche der Arbeit benotet, welche unbewertet bleiben, sowie, ob die Benotung als Gruppennote oder Einzelnote bzw. in welcher genauen Kombination dies erfolgt. Die SuS werden sukzessive mit den Fachkompetenzen und -methoden vertraut gemacht und es wird im Unterrichtsgeschehen verdeutlicht, welche Kompetenz als Schwerpunkt in der Unterrichtssequenz im Vordergrund steht.

5. Qualitätssicherung

5.1. Evaluation

Evaluation und Qualitätssicherung finden durch den informellen, aber regelmäßigen Austausch der FachkollegInnen statt. Die nächsten Fachkonferenzen thematisieren v.a. die Vorhaben der zunehmenden Digitalisierung, Differenzierung und Diversität.

Die Einarbeitung in Office 365 ist abgeschlossen, der Austausch im Team der Fachkonferenz Sozialwissenschaften kann ausgebaut werden.

5.2. Arbeitsplanung für das kommende Schuljahr

Folgende Vorhaben stehen im kommenden Jahr an:

- Unterrichtsentwicklung und Austausch von Unterrichtsplanungen mit dem iPad.
- Apps wie Numbers für den Unterrichtseinsatz prüfen, erproben und mit Kolleg*innen im selben Jahrgang evaluieren.
- Materialiensammlung bei Office 365 erweitern
- „Testklausur“, d.h. Lernkontrolle im Stile einer vereinfachten EF-Klausur (Reproduktion von Textinhalt oder Fachwissen, Reorganisation / Textanalyse, Reflexion: Beurteilung/Stellungnahme) im Jahrgang 9, 3. Quartal in allen 9. Klassen als Vorbereitung auf die Oberstufe einführen (erstmalig im Feb./März 2019)
- Fahrtencurriculum sukzessive und coronakonform umsetzen
- Konkretisierung, Umsetzung und Erprobung des neuen WPfII-Programms „All lives matter“